

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herz trieb Knospen und Blüten. Gustav aber rückte näher an die Seite seines holden Weibchens und seufzte über die unliebame Störung.

Endlich nahte die Station Würzzuschlag. Es dunkelte schon, und der Herr Better verschloß seine Gedichte wie ein Heiligthum in seiner Handtasche. „Bedauere, daß ich Euch verlassen muß!“ rief er beim Scheiden, drückte beiden kräftig die Hände und verlor sich im Gewühl der Reisenden. Erleichtert athmeten sie nun auf, als der Berschmied fort war. Sie nahmen im Speisesaal des Bahnhofes schnell eine kleine Stärkung zu sich und suchten schleunigst ihr Coupee auf, welches jedoch zu ihrer unendlichen Wonne schon wieder von einem wildfremden Manne besetzt war, einem jovialen, älteren Herrn, der unsere jungen Leute gemüthlich musterte, schmunzelnd auf den Myrthenstrauß ober ihnen blickte und, lustig mit den Augenlein zwinckend, vor sich hinsummte: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?“

O weh, ein Liedertafel! Gräßlich! Ueberdies fand der Fremde in Dr. Meier schnell einen Sangesbruder, den er bei einem Musikfeste kennen gelernt hatte, und alsbald begann er eine gründliche Auseinandersetzung über die hohe Bedeutung